

Himmelsfürstin, Engelreine

T. und M.: aus "Geistliche Volkslieder", hrsg. von Joseph Gabler, Regensburg 1890



Him-mels-für-stin, En-gel-rei-ne, du der schön-sten Grü-ße wert,



o Ma-ri-a, nicht mehr wei-ne, nun sind weg die sie-ben Schwert'.



Grü-Bet Ma-ri-a, die rei-ne-ste Braut, sie ist dem Trö-ster auf e-wig ver-traut.

2. Jesus Christus auferstanden hat der Mutter Schmerz versüßt:
reisend nach den Himmelslanden hat er sie zuletzt gegrüßt.
Grüßet Maria, die reineste Braut, sie ist dem Tröster auf ewig vertraut.
3. Wie des Geistes Feuerzungen wurden in dem Saal geschaut,
hat zum Bräutigam geschwungen sich die frohe Trösterbraut.
Grüßet Maria,...
4. Engelscharen nach ihr schauen, Engelscharen ungezählt;
denn die Herrin der Jungfrauen ist dem Heil'gen Geist vermählt.
5. Alle Himmelsblumen kehren sich nach dieser Freudenson',
sie umleuchten, sie verehren der geheimen Rose Thron.
6. Darum zu der Mutter Füßen liegen freudig wir und fleh'n,
daß wir dort sie ewig grüßen, wo die Himmelsblumen steh'n.
7. Schütz' uns vor der Feinde Wüten, segne du die Christenheit,
woll' auch unser Land behüten in den Stürmen dieser Zeit.